

MONTAGEHINWEISE

KSP 10 hf | CHR 10 hf

mocopinus

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett mit der Anfangsklammer unten befestigen und oben verdeckt schrauben, nageln oder klammern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein.

Die Befestigung erfolgt in der oberen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5 mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies abhängig zur Dicke der Traglattung zu sehen).

Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.

Zudem muss im unteren Drittel des Brettes einmal sichtbar geschraubt oder genagelt werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Flucht der Befestigungsmittel von einer gedachten Mittellinie auf einer Länge von 2 m nicht mehr als +/- 0,5 cm voneinander betragen darf.

In Küsten- bzw. Straßennähe oder beim Einsatz von Holzschutzmitteln empfehlen die Fachregeln des Zimmerhandwerks eine höhere CRC.



KSP 10 hf (Variant)



CHR 10 hf (Alpalamé)

■ Living. Wood. Ideas.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen.

Achtung: In diesem Fugbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brettauflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profilbretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand: 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

KSP 11 hf / CHR 11 hf / RHO 21 hf (endlos)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett mit der Anfangsklammer unten befestigen und oben verdeckt schrauben, nageln oder klammern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein.

Die Befestigung erfolgt in der oberen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5 mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies abhängig zur Dicke der Traglattung zu sehen).

Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.

Zudem muss im unteren Drittel des Brettes einmal sichtbar geschraubt oder genagelt werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Flucht der Befestigungsmittel von einer gedachten Mittellinie auf einer Länge von 2 m nicht mehr als +/- 0,5 cm voneinander betragen darf.

In Küsten- bzw. Straßennähe oder beim Einsatz von Holzschutzmitteln empfehlen die Fachregeln des Zimmerhandwerks eine höhere CRC.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste.

Die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung muss nicht auf einer Unterkonstruktionsleiste aufliegen, wenn das darunter und das darüber liegende Brett durchgeht. Zwischen zwei stirnseitigen Stößen muss das Brett immer auf zwei UK-Leisten aufliegen. Bitte darauf achten, dass die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung immer ganz zusammengeschoben wird.



CHR 11 hf (Alpalame)

■ Living. Wood. Ideas.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profildretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der ECKleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand: 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Terrassenprofil Apexline10 – G4R 00 bb (26,5x115 mm)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss ausreichend dimensioniert sein und auf genügend Unterlagen aufliegen. Die Holzart muss eine ausreichende Witterungsresistenz aufweisen (z.B. Douglasie, Lärche, Eiche etc.). Das Gefälle quer zur Unterkonstruktion muss mindestens 2% betragen. Der lichte Abstand von UK zu UK darf max. 50 cm betragen.

5. Belüftung

Um eine ausreichende Belüftung unterhalb des Terrassenbelages zu gewährleisten, empfehlen wir, sowohl in Längs- als auch in Querrichtung einen Randabstand von 15 mm einzuhalten.

6. Montage

Wir empfehlen, zwischen Unterkonstruktion und Terrassendielen geeignete Abstandshalter zu verwenden. Der Mindestabstand der Terrassendielen zueinander (auch stirnseitig) beträgt 6 mm. Die Dielen sollten max. 5 cm über die Unterkonstruktion hinausragen.

7. Befestigung

Zur Befestigung nichtrostende Teilgewindeschrauben verwenden. Wir empfehlen Terrassenschrauben 5 x 60 oder 5 x 70. Auf jeder Unterkonstruktion muss die Diele mit zwei Schrauben befestigt werden. Der Mindestabstand zur Dielenkante beträgt 20 mm. Stirnseitig mindestens 30 mm Abstand einhalten. Bitte darauf achten, dass die Schrauben oberflächenbündig und fluchtgerecht angebracht werden.

8. Oberfläche und Reinigung

Eventuelle Beschädigungen oder Verletzungen mit dem entsprechenden Holzöl ausbessern. Wichtig ist ein regelmäßiges Reinigen der Terrasse, um eine schnellere Abtrocknung zu gewährleisten. Dies kann mit einer weichen Bürste erfolgen, alternativ auch mit dem Flächenreiniger eines Hochdruckreinigers. Vom Einsatz eines Hochdruckreinigers mit einer Düse oder gar „Dreckfräse“ raten wir aufgrund der Aggressivität ab.

Stand 01/2020

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

■ Living. Wood. Ideas.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Carboline RHO 00 d hf, 21x144 mm

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindeststärke beträgt 24 mm. Wir empfehlen 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keine größere Dimension fordert. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von UK zu UK dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett durch beide stärkeren Holzlamellen sichtbar anschrauben.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Der Schraubendurchmesser sollte 4,5 mm nicht unterschreiten, die Länge sollte 2,5 mal der Brettstärke entsprechen (jedoch ist dies in Abhängigkeit zur Dicke der Traglattung zu sehen). Jedes Brett auf jeder Unterkonstruktionsleiste mittig durch die obere stärkere Holzlamelle und jeweils am Brettende durch beide Lamellen sichtbar anschrauben.

Bitte achten Sie darauf, dass die Flucht der Befestigungsmittel von einer gedachten Mittellinie auf einer Länge von 2 m nicht mehr als $\pm 0,5$ cm und zweier benachbarter Befestigungsmittel nicht mehr als 0,5 cm voneinander betragen darf.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen. Achtung: In diesem Fugenbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brett Auflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.

9. Schnittkantenbehandlung

Sollten die Profile oberflächenbehandelt sein, bitte alle Schnitt- und Hirnholzkanten in gleicher Art nachbehandeln.

■ Living. Wood. Ideas.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

Stand 05/2020

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Corline²⁰ – RHF 01 fk hf

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Um die Hinterlüftungsebene von 20 mm durchgehend zu gewährleisten, muss

- a) bei waagerechter Verlegung die Unterkonstruktion senkrecht montiert werden. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.
- b) bei senkrechter Verlegung mit einer Grund- und einer Traglattung (sogenannte Konterlattung) gearbeitet werden. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Die Fassadenprofile sind sowohl für die waagerechte als auch senkrechte Verlegung geeignet. Bei waagerechter Montage muss die Feder nach oben zeigen.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben oder Nägeln aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden.

Für die Montage mit Fassadenschrauben wird eine Schraube 4 x 40 mm für die Befestigung in der Feder empfohlen.

Die Montage kann ebenso als 2-Punkt-Befestigung erfolgen. Der erste Befestigungspunkt erfolgt in der Feder (nicht sichtbar), der zweite Befestigungspunkt ist im unteren Drittel des Profilbrettes anzubringen.

■ Living. Wood. Ideas.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Leibungsbrett oder an der Eckleiste.

Die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung nicht bei senkrechter Verlegung verwenden! Hier muss bei Geschoßübergängen mit einem „Z-Profil“ gearbeitet werden.

Bei waagerechter Verlegung muss die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung nicht auf einer Unterkonstruktionsleiste aufliegen, wenn das darunter- und das darüberliegende Brett durchgeht. Zwischen zwei stirnseitigen Stößen muss das Brett immer auf zwei UK-Leisten aufliegen. Bitte darauf achten, dass die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung immer ganz zusammengeschoben wird.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profilbretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand: 02/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

CUB 10 hf

mocopinus

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett mit der Anfangsklammer unten befestigen und oben verdeckt schrauben, nageln oder klammern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein.

Die Befestigung erfolgt in der oberen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit zur Dicke der Traglattung zu sehen). Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen.

Achtung: In diesem Fugenbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brettauflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.



CUB 10 hf (Cuba)

■ Living. Wood. Ideas.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profilbretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand: 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Terrassenprofil Apexgrav¹⁰ – PAR 20 (27x68 mm)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss ausreichend dimensioniert sein und auf genügend Unterlagen aufliegen. Die Holzart muss eine ausreichende Witterungsresistenz aufweisen (z.B. Douglasie, Lärche, Eiche etc.). Das Gefälle quer zur Unterkonstruktion muss mindestens 2% betragen. Der lichte Abstand von UK zu UK darf max. 50 cm betragen.

5. Belüftung

Um eine ausreichende Belüftung unterhalb des Terrassenbelages zu gewährleisten, empfehlen wir sowohl in Längs- als auch in Querrichtung einen Randabstand von 15 mm einzuhalten.

6. Montage

Wir empfehlen, zwischen Unterkonstruktion und Terrassendielen geeignete Abstandshalter zu verwenden. Der Mindestabstand der Terrassendielen zueinander (auch stirnseitig) beträgt 6 mm. Die Dielen sollten max. 5 cm über die Unterkonstruktion hinausragen.

7. Befestigung

Zur Befestigung bitte nichtrostende Teilgewindeschrauben verwenden. Wir empfehlen Terrassenschrauben 5 x 60 oder 5 x 70. Bitte darauf achten, dass die Schrauben oberflächenbündig und fluchtgerecht angebracht werden. Pro Auflagepunkt der Terrassendielen auf der Unterkonstruktion eine Schraube mittig setzen.

8. Fugen und Anschlüsse

Bitte achten Sie darauf, dass Fugen innerhalb der Terrasse 6 mm nicht unterschreiten. Die seitlichen Anschlüsse sowohl längs- als auch stirnseitig sollten mindestens 15 mm breit ausgeführt werden, um die notwendige Durchlüftung zu gewährleisten. Selbstverständlich ist der direkte Endkontakt sowohl bei der Unterkonstruktion als auch bei den Terrassenelementen zu vermeiden.

9. Oberfläche und Reinigung

Die Terrasse ist werkseitig bereits vierseitig mit Holzöl grau behandelt. Dieses einmalige Ölen stellt jedoch keine dauerhafte, reduzierte Feuchtigkeitsaufnahme sicher. Aus diesem Grund ist ein jährliches Nachölen notwendig. Viel wichtiger ist ein regelmäßiges Reinigen des Holzes, um eine schnellere Abtrocknung zu gewährleisten. Dies kann mit einer Bürste erfolgen, alternativ aber auch mit Flächenreiniger eines Hochdruckreinigers. Vom Einsatz eines Hochdruckreinigers mit einer Düse oder gar einer „Dreckfräse“ raten wir aufgrund der Aggressivität ab.

Stand 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

■ Living. Wood. Ideas.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Lignuantix32 – RHF 41 fe hf

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett mit der Anfangsklammer unten befestigen.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben oder Nägeln aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden.

Für die Montage mit Fassadenschrauben wird eine Schraube 4 x 40 mm für die Befestigung in der Feder empfohlen sowie eine Fassadenschraube 4,5 x 70 mm für den sichtbaren Befestigungspunkt im unteren Drittel des Profilbrettes.

Die Montage erfolgt als 2-Punkt-Befestigung. Der erste Befestigungspunkt kann in der Feder (nicht sichtbar) erfolgen, der zweite Befestigungspunkt ist im unteren Drittel des Profilbrettes anzubringen.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Leibungsbrett oder an der Eckleiste.

Die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung muss nicht auf einer Unterkonstruktionsleiste aufliegen, wenn das darunter und das darüber liegende Brett durchgeht. Zwischen zwei stirnseitigen Stößen muss das Brett immer auf zwei UK-Leisten aufliegen. Bitte darauf achten, dass die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung immer ganz zusammengeschoben wird.

■ Living. Wood. Ideas.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profilbretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein. Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand: 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Montagesystem Pinufix K für Parallelogramme

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken und plan zu lagern und zu transportieren.

Spritzwasserschutz im Sockelbereich

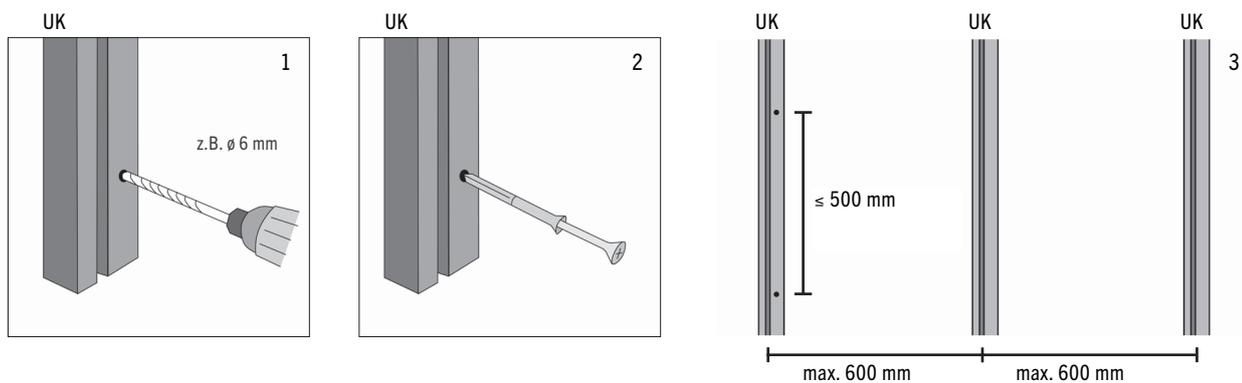
Der Spritzwasserschutz von 30 cm (Abstand vom Boden) muss gemäß den einschlägigen Bestimmungen eingehalten werden.

Befestigung der Unterkonstruktion (Bild 1-3):

Nutzen Sie ausschließlich die für Pinufix K konzipierte Unterkonstruktion R4R 00 N (33x57 mm). Montieren Sie diese senkrecht mit der breiten Seite nach rechts (Schräge). Zum Befestigen die Unterkonstruktion auf der rechten Seite vorbohren und mit z.B. bei Betonuntergrund Edelstahlschrauben 6x80 mm (bauaufsichtlich zugelassenen Befestigungsmitteln) und dazu passenden Dübeln alle 500 mm montieren. Der Abstand zwischen den einzelnen Unterkonstruktionsrahmen beträgt max. 600 mm.

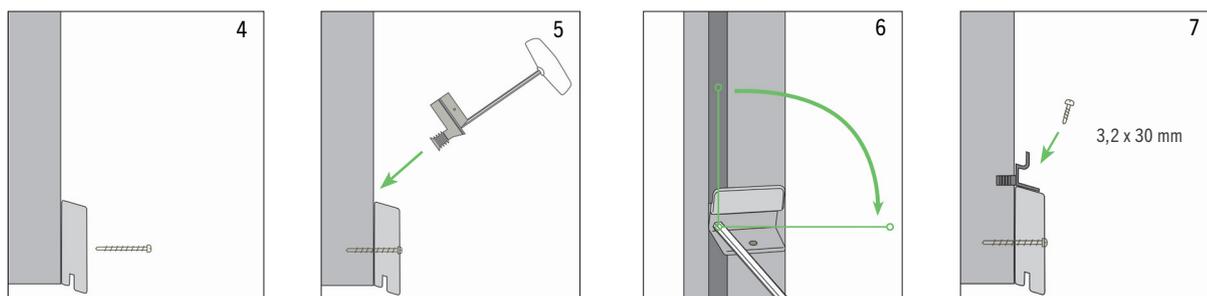
Sollten die Parallelogramme in der Länge gestoßen werden, verwenden Sie hier bitte unsere Unterkonstruktion R4R 00 N 3N (33x120 mm), damit beide Leistenenden auf der Unterkonstruktion aufliegen. Der Abstand zwischen beiden Profilen in der Länge beträgt 1 cm.

Da es sich um eine „offene“ Schalung handelt, muss bei der Fassade hinter der Unterkonstruktionsebene eine dampfdiffusionsoffene und UV-beständige Fassadenspannbahn angebracht werden (bei einer Verwendung als Sichtschutzelement ist dies nicht erforderlich).



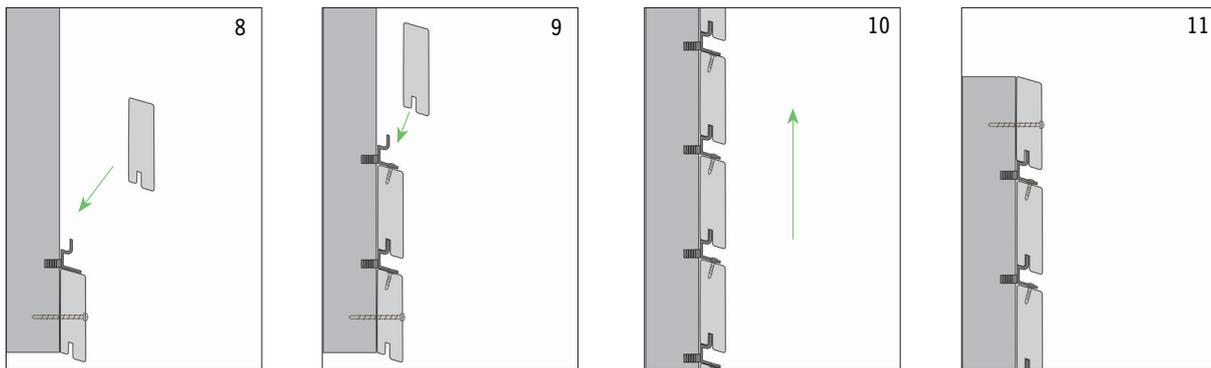
Befestigung der Profile (Bild 4-11):

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Nute muss nach unten zeigen. Die unterste Leiste ausloten und sichtbar (mit Edelstahlschrauben) befestigen (Bild 4). Den Clip Pinufix K mit dem Imbusschlüssel aufnehmen und senkrecht stehend (mit der Rundung nach links) in die Nute einführen und ganz nach unten auf das Parallelogramm schieben (Bild 5). Nun den Clip Pinufix K mit dem Imbusschlüssel 90° nach rechts drehen (Bild 6). Bitte darauf achten, dass der Clip unten komplett auf der Leiste aufliegt. Anschließend mit den beiliegenden Schrauben das Profil durch das Loch des Clips befestigen (Bild 7).



■ Living. Wood. Ideas.

Für die weiteren Profile dient der Clip Pinufix K nun als Abstandshalter und untere Befestigung (Bild 8-10). Die oberste Abschlussleiste wird sichtbar (mit Edelstahlschrauben) befestigt (Bild 11).



Bitte beachten:

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Stand 05/2019

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Pinumont (horizontal)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindeststärke beträgt 24 mm.

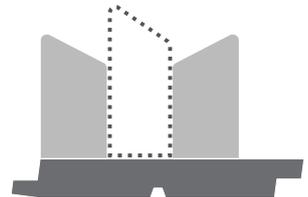
Wir empfehlen 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keine größere Dimension fordert. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von UK zu UK dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Um dies zu erreichen, muss mit einer Grund- und einer Traglattung (sogenannte Konterlattung) gearbeitet werden. An den Kreuzungspunkten muss mit zwei Verbindungsmitteln gearbeitet werden. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Herstellung der Fassadenelemente

Das Fassadensystem besteht aus zwei Basisprofilen, dem Wechselfalzprofil und dem Parallelogramm. In unserem Prospekt „Pinumont“ ist bei der horizontalen Fassadengestaltung genau angegeben, wie Sie die Parallelogramme auftrennen müssen, um das gewünschte Erscheinungsbild zu erhalten. Ob regelmäßig oder individuell, bleibt Ihrem persönlichen Geschmack überlassen. Schrauben Sie dann bitte die aufgetrennten Parallelogramme in gewählter Reihenfolge von hinten auf das Wechselfalzprofil (Trennschnitt auf das Wechselfalzprofil). Beginnen Sie bitte direkt an der Kante der sichtbaren Falzseite. Verwenden Sie Edelstahlschrauben 5 x 60 mit Bohrspitze und Fräsrippen.



7. Montage

Die so erstellten Fassadenelemente sind ausschließlich für die horizontale (waagrechte) Montage. Es wird von unten nach oben montiert.

8. Befestigung

Schrauben Sie das unterste Fassadenelement zweimal auf jeder Unterkonstruktion sichtbar an. Verwenden Sie hierfür Schrauben aus rostfreiem Edelstahl mit mindestens 4,5 mm Durchmesser und 2,5 mal so lang wie die Brettstärke. Stecken Sie dann ein Element nach dem anderen von oben in den Wechselfalz und schrauben es möglichst weit oben, aber noch durch die volle Holzstärke an. Das darüberliegende Fassadenelement schützt dann die Befestigungsstelle vor direkter Bewitterung.

9. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen. Achtung: In diesem Fugenbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brettauflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.

10. Schnitkantenbehandlung

Sind die Profile werkseitig endbehandelt, müssen alle Schnitt- und Hirnholzkanten nachgestrichen werden!

■ Living. Wood. Ideas.

11. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen. Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden. Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein. Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

12. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort mit entsprechender Holzfarbe ausgebessert werden.

Stand 01/2020

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Pinumont (vertikal)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortier-klasse S 10 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindeststärke beträgt 24 mm. Wir empfehlen 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keine größere Dimension fordert. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von UK zu UK dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Um dies zu erreichen, muss mit einer Grund- und einer Traglattung (sogenannte Konterlattung) gearbeitet werden. An den Kreuzungspunkten muss mit zwei Verbindungsmitteln gearbeitet werden. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Herstellung der Fassadenelemente

Das Fassadensystem besteht aus zwei Basisprofilen, dem Wechselfalzprofil und dem Parallelogramm. In unserem Prospekt „Pinumont“ ist genau angegeben, wie Sie die Parallelogramme auftrennen müssen, um das gewünschte Erscheinungsbild zu erhalten. Schrauben Sie dann bitte die aufgetrennten Parallelogramme in gewählter Reihenfolge von hinten auf das Wechselfalzprofil. Beginnen Sie bitte (gemäß Skizzen) auf der sichtbaren Falzseite. Verwenden Sie Edelstahlschrauben 5 x 60 mit Bohrspitze und Fräsrippen. Den zweiten Parallelogrammteil schrauben Sie bitte im Abstand der Holzstärke des Parallelogramms auf.

7. Montage

Die so erstellten Fassadenelemente sind ausschließlich für die vertikale (senkrechte) Montage.

8. Befestigung

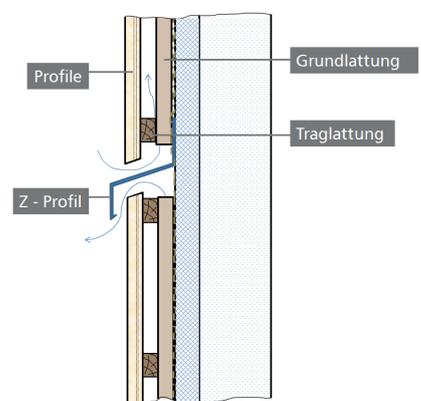
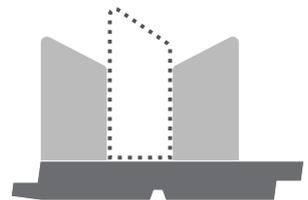
Schieben Sie die Fassadenelemente bitte gemäß Skizze unter den Wechselfalz und schrauben es auf der gegenüberliegenden Seite sichtbar durch das volle Holz an. Die Schrauben sollten aus rostfreiem Edelstahl sein und 2,5 mal so lang wie die Brettstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit der Dicke der Traglattung zu sehen). Der Durchmesser von 4,5 mm sollte keinesfalls unterschritten werden.

9. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Geschossübergänge dürfen nicht gestoßen werden. Hier muss mit einem Z-Profil gearbeitet werden.

10. Schnittkantenbehandlung

Sind die Profile werkseitig endbehandelt, müssen alle Schnitt- und Hirnholzkanten nachgestrichen werden!



■ Living. Wood. Ideas.

11. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen. Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden. Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein. Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein. Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

12. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort mit entsprechender Holzfarbe ausgebessert werden.

Stand 01/2020

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Pinutex

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

1. Lagerung und Transport

Die Terrassenelemente sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen.

3. Qualitätskontrolle

Elemente, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden. Der Fugenabstand der einzelnen Lamellen zueinander beträgt standardmäßig 6 mm. Dies kann sich durch Arbeiten des Holzes bei Feuchtigkeitseinwirkung oder Austrocknung zeitweise auch verändern.

4. Unterkonstruktion und Untergrund

Sollte als Untergrund eine plane Bodenplatte mit einem Gefälle von 1,5%, das quer zu den Lamellen verläuft, vorhanden sein, können die Terrassenelemente direkt aufgelegt werden. Wir empfehlen in diesem Fall, die Rechen mit Pad oder alternativem Material zu unterlegen, um die Korrosionsbeständigkeit zu gewährleisten. Das Gefälle ist notwendig, um Staunässe unter den Elementen zu verhindern.

Wenn der Untergrund aus einer befestigten Kiesplanie besteht, die Unterkonstruktion in geeigneten Abständen mit Betonplatten unterlegen. Die Abstände sind abhängig von der Dimension der Unterkonstruktion.

Bei der Planung und Einteilung bitte darauf achten, dass nicht die Metallrechen, sondern die Holzlamellen auf der Unterkonstruktion aufliegen.

Achten Sie beim Verlegen der Unterkonstruktion bitte darauf, dass jedes 2m-Element auf drei Unterkonstruktionen und jedes 4m-Element auf fünf Unterkonstruktionen aufliegt. Als Unterkonstruktion selbst können Sie jede geeignete Holz- oder AluAusführung verwenden.

5. Belüftung

Um eine ausreichende Belüftung unterhalb des Terrassenbelages zu gewährleisten, empfehlen wir sowohl in Längs- als auch in Querrichtung einen Randabstand von 15 mm einzuhalten.

6. Montage

Wir empfehlen, zwischen Unterkonstruktion und Terrassenelementen entsprechende Abstandshalter oder z.B. den Spanndraht eines Maschendrahtzaunes (\varnothing 3,5 mm) zu verwenden.

Die Terrassenelemente bitte direkt nebeneinander legen. Hierbei darauf achten, dass sich die Abstandshalter immer auf der gleichen Seite befinden. Bei einem stirnseitigen Stoß bitte 6 mm Abstand halten.

Sollte ein Element gekürzt werden müssen, bitte den Rechen nach innen setzen und außerhalb abschneiden. Wenn das letzte Element in der Breite nicht ausreicht, kann dies durch zusätzliche Rechen und eingesetzte Leisten verbreitert werden. Hierzu bitte nichtrostende Schrauben 4,5 x 50 mm verwenden.

Wir empfehlen, auch bei Stößen innerhalb der Fläche die stirnseitigen oberen Kanten leicht zu brechen.



■ Living. Wood. Ideas.

7. Befestigung

Wir empfehlen, jedes Element mindestens an den vier Ecken mit der Unterkonstruktion oder dem entsprechenden Untergrund zu verschrauben. Hierzu schieben Sie bitte die mitgelieferten schwarzen Beilagscheiben in die Nuten der zwei äußeren Lamellen. Jetzt können Sie wahlweise mit Fassadenschrauben 4,5 x 70 mm / 4,5 x 80 mm / 4,5 x 100 mm oder Terrassenschrauben 5 x 70 mm / 5 x 80 mm / 5 x 100 mm, z.B. von der Firma SPAX, die Befestigung vornehmen.



8. Fugen und Anschlüsse

Bitte achten Sie darauf, dass Fugen innerhalb der Terrasse 6 mm nicht unterschreiten. Die seitlichen Anschlüsse sowohl längs- als auch stirnseitig sollten mindestens 15 mm breit ausgeführt werden, um die notwendige Durchlüftung zu gewährleisten. Selbstverständlich ist der direkte Endkontakt sowohl bei der Unterkonstruktion als auch bei den Terrassenelementen zu vermeiden.

9. Oberfläche und Reinigung

Nach dem Verlegen der Terrasse ist es möglich, die gesamte Fläche mit Holzöl zu behandeln. Hierbei wird es aber nicht zu einer kompletten Behandlung der seitlichen Flächen und der Unterseiten kommen. Optisch wird dies jedoch den Gesamteindruck nicht trüben. Ein einmaliges Ölen stellt auch keine dauerhafte reduzierte Feuchtigkeitsaufnahme sicher. Hierzu wäre mindestens ein- bis zweimaliges Ölen pro Jahr notwendig. Viel wichtiger ist ein regelmäßiges Reinigen des Holzes, um eine schnellere Abtrocknung zu gewährleisten. Dies kann mit einer Bürste erfolgen, alternativ aber auch mit Flächenreiniger eines Hochdruckreinigers. Vom Einsatz eines Hochdruckreinigers mit einer Düse oder gar einer „Dreckfräse“ raten wir aufgrund der Aggressivität ab.

Stand 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

R3D

mocopinus

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden.

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

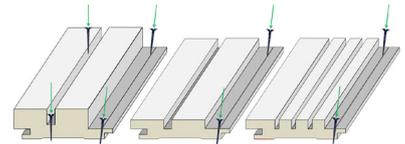
Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Um dies zu erreichen, muss mit einer Grund- und einer Traglattung (sogenannte Konterlattung) gearbeitet werden. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Die Fassadenprofile sind ausschließlich für die vertikale (senkrechte) Verlegung vorgesehen. Die Federseite sollte in die Wetterseite zeigen, um das Eindringen von Wasser in die Nute zu verhindern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein. Die Befestigung erfolgt in der seitlichen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit zur Dicke der Traglattung zu sehen). Das 44 mm starke Profil ist zusätzlich in der Nute der Sichtseite zu befestigen. Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.

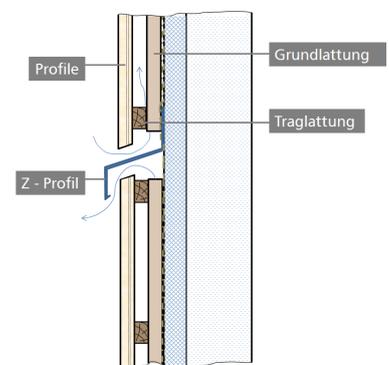


8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Geschossübergänge dürfen nicht gestoßen werden. Hier muss mit einem Z-Profil gearbeitet werden.

9. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen. Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden. Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein. Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein. Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.



Living. Wood. Ideas.

10. Oberflächen

Sollten die Profile mit Vergrauungslasur behandelt sein und es zu Beschädigungen der Oberfläche kommen, bitte nur das rohe Holz mit einem kleinen Pinsel nachstreichen. Die Vergrauungslasur nicht großflächig verwenden, da dies zu Farbunterschieden führt.

Stand 05/2020

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

RHO 00 d hf (Rhomboduo, 27 x 144 mm)

RHO 00 d (Rhomboduo, 33 x 144 mm)

MOCOPINUS

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett durch beide stärkeren Holzlamellen sichtbar anschrauben.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein.

Die Befestigung erfolgt in der oberen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5 mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies abhängig zur Dicke der Traglattung zu sehen).

Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.

Zudem muss im unteren Drittel des Brettes einmal sichtbar geschraubt oder genagelt werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Flucht der Befestigungsmittel von einer gedachten Mittellinie auf einer Länge von 2 m nicht mehr als +/- 0,5 cm voneinander betragen darf.

In Küsten- bzw. Straßennähe oder beim Einsatz von Holzschutzmitteln empfehlen die Fachregeln des Zimmerhandwerks eine höhere CRC.



RHO 00 d (Rhomboduo)

■ Living. Wood. Ideas.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen.

Achtung: In diesem Fugenbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brettauflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profilbretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

RHO/FAS 00 hf (Rhomb solo) / RHO 00 hf (27 x 94 mm)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett mit der Anfangsklammer unten befestigen und oben verdeckt schrauben, nageln oder klammern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein.

Die Befestigung erfolgt in der oberen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit zur Dicke der Traglattung zu sehen).

Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen.

Achtung: In diesem Fugenbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brett Auflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.

■ Living. Wood. Ideas.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profildbretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand 03/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

mocopinus

Rhombusleisten (PAR und PAK, 21/27 x 68 mm)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindeststärke beträgt 24 mm.

Wir empfehlen 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keine größere Dimension fordert. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von UK zu UK dürfen max. 60 cm betragen.

Hinter der Unterkonstruktionsebene muss eine dampfdiffusionsoffene und UV-beständige Fassadenspannbahn angebracht werden. Aus optischen Gründen empfiehlt es sich, eine schwarz behandelte Unterkonstruktion zu verwenden.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies gilt auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die obere Schräge muss nach außen abfallen.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben oder Nägeln aus rostfreiem Edelstahl befestigt werden. Die Schrauben oder Nägel sollten 2,5 mal so lang sein wie die Profilstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit zur Stärke der Traglattung zu sehen).

Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: Bei Schrauben 4,00 mm und bei Nägeln 2,8 mm. Bei der Befestigung bitte auf regelmäßige Abstände (min. 5 mm, max. 15 mm) der Fassadenprofile achten. Schrauben bzw. Nägel bitte lotrecht und fluchtgerecht sowie flächenbündig anbringen.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. am Laibungsbrett.

9. Schnittkantenbehandlung

Sollten die Profile mit Holzfarbe oberflächenbehandelt sein, müssen alle Schnitt- und Hirnholzkanten zweifach bei ausreichender Zwischentrocknung nachgestrichen werden.

■ Living. Wood. Ideas.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Sollten die Fassadenprofile mit Holzfarbe endbehandelt sein, müssen Beschädigungen sofort angeschliffen und zweifach nachgestrichen werden. Wenn die Profile mit Vergrauungslasur behandelt sind und es zu Beschädigungen kommt, bitte mit einem kleinen Pinsel nur das rohe Holz nachstreichen.

Stand 05/2019

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

MONTAGEHINWEISE

KSP, 26×119 mm

mocopinus

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett mit der Anfangsklammer unten befestigen und oben verdeckt schrauben, nageln oder klammern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein.

Die Befestigung erfolgt in der oberen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5 mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies abhängig zur Dicke der Traglattung zu sehen). Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.

In Küsten- bzw. Straßennähe oder beim Einsatz von Holzschutzmitteln empfehlen die Fachregeln des Zimmerhandwerks eine höhere CRC.



KSP (Variant)

■ Living. Wood. Ideas.

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen.

Achtung: In diesem Fugenbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brettauflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.

9. Schnittekantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profiltretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand: 07/2021

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.